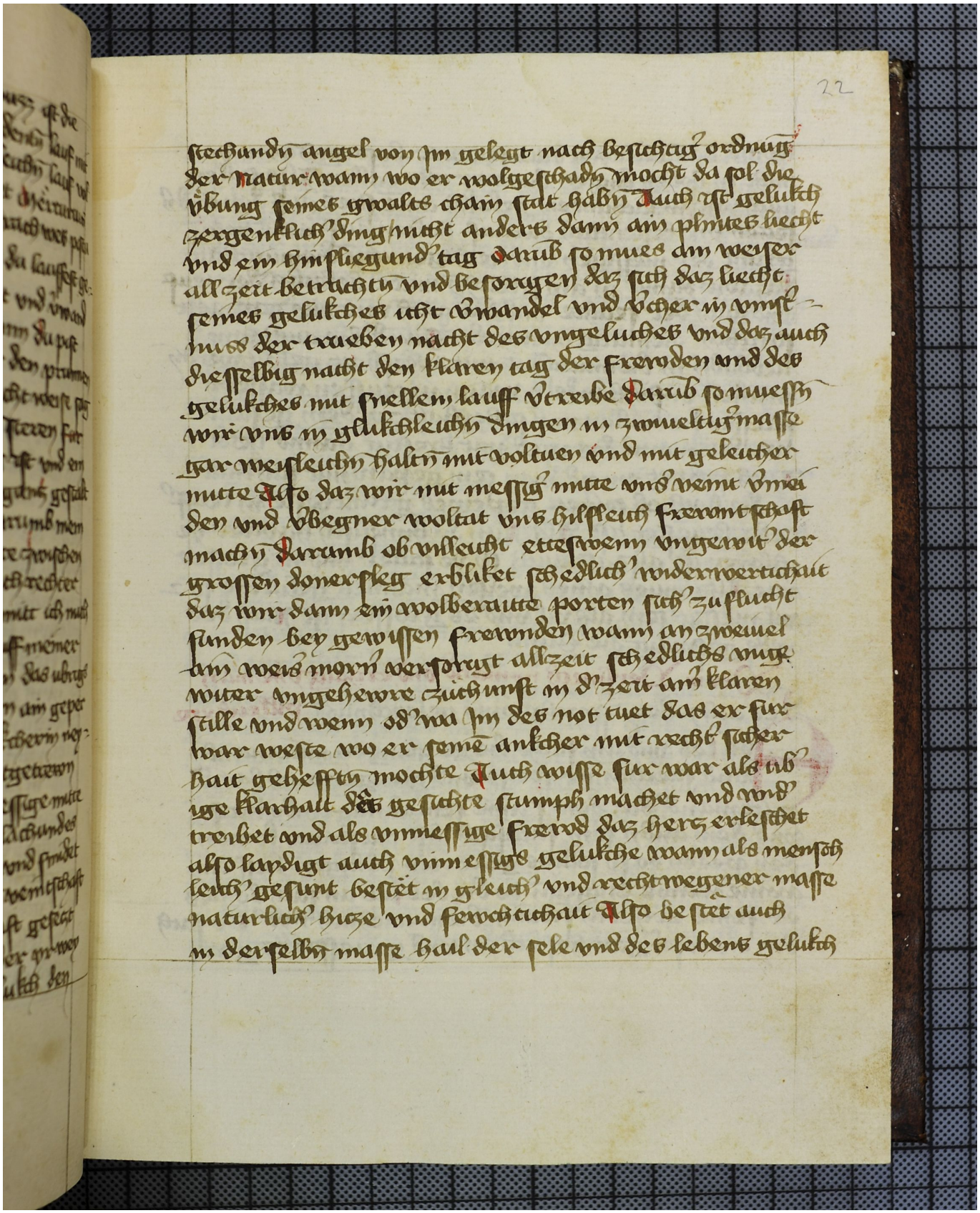
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



22

stechundn angel von im gelegt nach besuchtig ordnung
der natur wann wo er wolgestadn mocht da sol die
übung seines gewalts chain stat habn Auch ist geluktch
zergenklich ding nicht anders dann ain phnites liecht
vnd ein hinpliegund tag darub so mues ain weiser
allzeit betrachtn vnd besorgen daz sich daz liecht
seines gelukches icht verwandel vnd verker in vinst
nuss der trueben nacht des vngeluckes vnd daz auch
dieselbig nacht den klaren tag der freuden vnd des
gelukches mit snellen lauff vtreibe darub so muesstn
wir vns in glukhtleichn dingen in zwueltig masse
gar weisleichn haltn mit voltuen vnd mit geleicher
mutte Also daz wir mit messig mutte vns vemt vnwa
den vnd vbegner woltat vns hilfleich freuent chaft
machn Darumb ob villeicht etteswem vngewit der
grossen donerpleg erbliket schedlich widerwertichait
daz wir dann ein wolberaitte porten sich zuflucht
finden bey gewissen freunden wann an zweifel
ain weis man versorgt allzeit schedlichs vngewitter
angeherre zukunft in d zeit ain klaren
stille vnd wenn ob wa im des not tuet das er fur
war weste wo er seine ankcher mit recht sicher
haut gehefftn mochte Auch wisse fur war als ub
ige klarhait des gesichte stumph machet vnd wid
treibet vnd als vnmessige freud daz hertz erleschet
also laydigt auch vnmessige gelukche wann als mensch
leich gesunt bestet in gleich vnd recht wegener masse
naturlich hitze vnd ferwchtichait Also bestet auch
in derselbn masse haul der sele vnd des lebens gelukch